

Kleiner Fall mit großer Wirkung

Eine Erbangelegenheit, bei der es um eine früher landwirtschaftlich genutzte Fläche in Dansenberg geht, die heute Bauland ist, hat möglicherweise Signalwirkung für ganz Deutschland. Der Bundesfinanzhof (BFH) hat nämlich entschieden, dass der Erlös aus dem Verkauf der Fläche nicht versteuert werden muss.

VON GERHARD DÜRNBÜRGER

Die Kaiserlauterer Kanzlei Kling und Heutelder hat die Erben des früheren Dansenberger Landwirts vertreten und den Fall bis vor den Bundesfinanzhof in München gebracht. „Dort haben wir einen großen Erfolg erzielt“, betont Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Christopher King gegenüber der RHEINPFALZ. Die von ihm vertretenen Erben hätten bereits das Verfahren vor dem Finanzgericht Rheinland-Pfalz gewonnen. Nachdem die Revision nach Nichtzulassungsbeschwerde der Finanzverwaltung zugelassen worden sei, habe der BFH dem „steuerfindigen Vorgehen der Finanzverwaltung“ ebenfalls eine klare Absage erteilt. Worum geht es bei dem Fall? Vor

etwa 30 Jahren, so Kling, gab ein Landwirt seinen Bauernhof in Dansenberg auf. Der Hof sei weder von Kindern weiterbetrieben, noch sei er verpachtet worden. Zwischenzeitlich hätten die Enkel des Landwirts die Fläche geerbt, die dann Bauland geworden sei. Sie hätten das Land verkauft – in der Annahme, dass der Erlös nicht der Versteuerung unterliegt. Das habe das Finanzamt jedoch anders gesehen und den Verkauf zum Anlass genommen, beiden Erben die Aufgabe eines angeblich verpachteten landwirtschaftlichen Betriebs zu unterstellen und Steuern im fünfstelligen Bereich zu fordern – wobei Kling betont, der Betrieb sei nach der Aufgabe nie verpachtet worden.

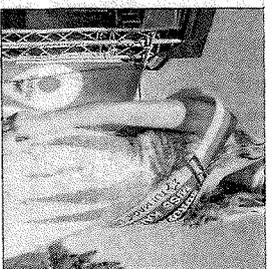
Der Bundesfinanzhof hat nach seinen Worten nun generell entschieden, dass der Verkauf von ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen Jahrzehnte nach der Aufgabe der landwirtschaftlichen Tätigkeit nicht der Besteuerung unterliegt. In der mündlichen Verhandlung hätten die Richter vollständig die Argumentation seiner Kanzlei bestätigt, dass es nach der Aufgabe eines Betriebes zwangsweise zu einer Aufdeckung der stillen Reserven komme, so Kling. Auch ein sogenanntes Verpächterwahlrecht, das von der Finanzverwaltung unterstellt worden sei, habe der BFH nicht erkannt.

Das Verfahren, dem sogar der Bundesminister der Finanzen beigetreten ist, hat nach den Worten von Kling weitreichende Folgen. Die Revision bei der mündlichen Verhandlung und die Angaben der Finanzverwaltung hätten deutlich gemacht, dass es offensichtlich eine Vielzahl ähnlich gelagerter Sachverhalte gibt. Viele früher landwirtschaftlich genutzte Flächen seien heute Bauland geworden. Da bei einem Verkauf nach dem Münchner Urteil keine Steuern anfallen, entgingen dem Fiskus allein in Rheinland-Pfalz Einnahmen in dreistelliger Millionenhöhe. In ganz Deutschland sei es eine noch weitaus höhere Summe.

„Es bleibt abzuwarten, wie die Finanzverwaltung auf das Urteil reagiert. Die Empfehlung unserer Kanzlei lautet, sich bei dem Versuch der Besteuerung von ehemaligen Wiesen und Äckern, die zwischenzeitlich wertvolles Bauland geworden sind, immer zu wehren“, betont Kling.

dass jetzt ein kleiner Traum für in Erfüllung gegangen ist. „Das meine erste Misswahl. Ich hätte mich schon früher an einer teilgenommen, aber es kam immer etwas zwischen. Der Sieg bedeutet wirklich viel. Ich möchte das jetzt nutzen, um weiter an Misswahlen teilzunehmen. Hoffentlich erfolgreich, und auch um ein bisschen Mode zu starten“, sagt Schumann. Ein paar Angebote für Fotoshoots sind auf jeden Fall schon da.

In ihrer Freizeit ist Schumann „kreativ und aktiv“, wie sie es beschreibt. Sie designt und kreiert Kleidungsstücke, besucht Yoga- und Yogagruppen, Tanzen findet ebenfalls toll. „Ich gehe einfach raus in die Natur“, sagt Schumann. Ihr Schönheits-Gehemnis? „Sehr viel Schlaf um sich fit zu fühlen, gesunde Ernährung und



Siegerflächeln: Laura Schumann ist die neue Miss Kaiserlautern

FOTO:

ten Schlüssel zur Verringerung en. Langfristig plant die Verwaltung eines fest installierten Daches WCs sowie einer behindert Dusche. Aufgrund der vorbedesubstanz sind diesbezüglich nur Provisorien möglich. usche handelt es sich um ihnen, die vom Stadtrat im alsberatungen beschlossen Das Baudezernat wird im 020 Mittel vorschlagen, um gebäude der Waschmaschine zu sollen dann auch behinderten errichtet werden. Ein ndertengerechtes WC könnte ne WC-Gebäude auf der Welden. |lgu

LETTHEMIEN

Doppel in der Abtei
Überiger Abteikirchenkonzert ublikum ein spannendes Auf- Die Stützgarter Hymnus Chor- auf das Raschei-Saxophon- KULTUR REGIONAL

Igend gesucht
cht dringend eine neue Haus- Ortbürgermeister Otto ch bislang verließen alle Ver- uen Mediziner zu gewinnen, KREISSSEITE

um Auffeld